

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzelle 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgabene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Reberstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Verkaufspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 26 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Freitag, den 18. Februar 1938

Nr. 41

## 18 Freunde Budenkos in Moskau verhaftet

Durchgreifende Strafaktion im Sowjetrussischen Außenamt / Litwinow-Finkelsteins Stellung schwer bedroht

Eigenbericht der NS Presse  
London, 18. Februar. Im Moskauer Außenkommissariat wurde eine aufschlussreiche Strafaktion unternommen. Die der Korrespondent des „Daily Express“ meldet, wurden 18 hohe Beamte, die als Freunde Budenkos gelten, verhaftet. Auf Anweisung des die Aktion leitenden GPU-Kommissars durfte Litwinow während dieser Zeit sein Zimmer nicht verlassen. Da Budenko ein Günstling Litwinows gewesen sei, hält der Korrespondent seine Stellung für sehr bedroht. Litwinow sei bereits zu Stalin

befohlen worden. Ueber das Ergebnis dieser „Audienz“ sei jedoch noch nichts bekannt.

### Keine Wehrpflicht in England

London, 17. Februar. Gegenüber den vielfachen Mutmaßungen und Gerüchten über die Möglichkeit der Einführung einer allgemeinen Wehrpflicht in England erklärte der Premierminister Donnerstag im Unterhaus, daß die Zuficherung des früheren Premierministers, derzufolge in Friedenszeiten keine Wehrpflicht eingeführt werden sollte, ebenso für die jetzige Regierung Gültigkeit habe.

### Arbeitswillige überfallen Streikende

Paris, 17. Februar. Ein bezeichnender Streikzwischenfall ereignete sich in einer Molkerei bei Versailles. Dort hatten vor einem Monat 15 Arbeiter von insgesamt 40 Mann einen Streik durchgesetzt. Die 15 Streiklustigen lösten seitdem einander beim Streikposten ab. In der Nacht zum Donnerstag nun überfielen die Arbeitswilligen die Streikposten. Sie bemächtigten sich 24 Wagen, 2 Lastkraftwagen und 30 Personenwagen und schafften diese in eine andere zu derselben Gesellschaft gehörende Molkerei nach Maisong-la-Faitte. Als die Streikposten schließlich die anderen zu Hause schlafenden Streikenden geweckt und zusammengetrommelt hatten, waren die Arbeitswilligen mit den Fahrzeugen längst über alle Berge.

### Der Reichsfinanzminister kehrt zurück

Am letzten Tage seines Finnland-Aufenthaltes besuchte der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwering von Krosigk, die deutsche Hindenburg-Schule in Helsinki. Am Nachmittag reiste der Reichsminister über Stockholm nach Berlin zurück.

## Minister Dr. Sech-Ingwart beim Führer

Vereinfachung der Amnestie Verfahren in Österreich

Berlin, 17. Februar. Der österreichische Bundesminister für Inneres und Sicherheitswesen, Dr. Sech-Ingwart, traf am Donnerstagmorgen zu einem kurzen Besuch in Berlin ein. Er wurde vom Führer und Reichskanzler empfangen.

Bei der Übernahme seines Amtes in Wien sprach Dr. Sech-Ingwart zu den Beamten des Sicherheitsdienstes. Er führte u. a. aus: „Ich erwarte, daß Sie in den Traditionen des deutschen Volkes und des österreichischen Vaterlandes Ihren Dienst vollziehen. Für die Berücksichtigung politischer Einstellungen werde ich bei der Exekutive nie Verstandnis haben. Ich räume zur Zeit niemand in Oesterreich das Recht ein, genauer und forsamer auf die Wahrung nationaler Interessen bedacht zu sein als ich es bin!“

Nach dem Wortlaut des Amnestiegesetzes werden auch die Rechtsfolgen der Bestrafungen unwirksam. Dies gilt für alle, die in den letzten Jahren wegen politischer Delikte bestraft wurden, ob sie nun

ihre Strafe schon verbüßt haben oder nicht. Um die Amnestie möglichst zu beschleunigen, genügt es bei der Entscheidung, ob es sich um ein politisches Delikt handelt, wenn der Vorsitzende der Verhandlung und der Anklagevertreter übereinstimmender Ansicht sind.

Dr. Sech-Ingwart wurde am 22. Juli 1892 in Etammen bei Jalaun in Südmähren geboren. Mit 16 Jahren kam er ins heutige Oesterreich und studierte Rechtswissenschaft. Er diente im Weltkrieg als Offizier bei den Kaiserjägern, wurde verwundet und mehrfach ausgezeichnet. Am 17. Juni 1937 wurde Dr. Sech der Obmann des österreichisch-deutschen Volksbundes seit 1934 war, damit beauftragt, die Frage der Heranziehung der abseits stehenden nationalen Kreise zur Mitarbeit an der politischen Willensbildung zu prüfen. Zahl und Zielbewußt hat er an seiner Aufgabe gearbeitet. Seine Ansicht äußerte er beim Abkommen vom 11. Juli 1936 wie folgt: „Oesterreich frei und in eigener Verantwortung, bekennt sich als deutscher Staat. Es gibt kein Sonderdeutschtum sondern nur ein Deutschland, zu dem auch wir gehören. Wir setzen uns für des deutschen Volkes unteilbares Schicksal und Glück ein.“

## Haftpflichtversicherungsbeitrag gesenkt

Neuregelung der Kraftfahrzeugversicherung / Große Berufsreinigung

Berlin, 17. Februar. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat durch Verordnung vom 14. Februar die Grundlage für die gesamte Kraftfahrzeugversicherung geregelt, indem er einen Einheitsstarif für alle in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen festlegte. In Fühlungnahme mit der Versicherungswirtschaft sind außerdem die Beitragssätze zur Haftpflichtversicherung bei allen Kraftfahrzeugern und bei mehr als 80 v. H. der Personenkraftwagen erheblich gesenkt worden.

Mit diesen Maßnahmen ist gleichzeitig eine Berufsreinigung verbunden: Kraftfahrzeug-Hersteller, Händler, Reparaturanstalten und Abschaffungsanstalten sind in Zukunft von der Vermittlung von Kraftfahrzeug-Versicherungen ausgeschlossen. Fast alle in Deutschland tätigen Kraftfahrzeughändler — ungefähr 8000 — befaßten sich bisher auch mit der Versicherungsvermittlung,

wobei etwa 200 von ihnen sich in besonders starkem Maße darin betätigten.

Die Neuregelung ist in enger Fühlung mit der Versicherungswirtschaft zustande gekommen und beschränkt sich auf die Haftpflichtversicherung, die auf diesem Gebiet den bei weitem wichtigsten Versicherungsweig darstellt. Aus sozialen Gründen sind in der Neuregelung die kleineren Fahrzeuge besonders begünstigt worden.

Die durchschnittliche Senkung macht bei Kraftträdern 14 Prozent und bei Personenkraftwagen 13 Prozent der bisherigen Beitragssätze aus. Im Höchsthalle tritt bei Kraftträdern eine Senkung um 33 Prozent und bei bestimmten Wagenklassen eine solche um 40 Prozent ein. Da bisher nur 18 Prozent der vorhandenen Kraftträder und 75 Prozent der vorhandenen Kraftwagen versichert sind, hofft man, daß es weitaus den meisten Fahrzeughaltern möglich wird, ihr Motorrad bzw. ihr Auto zu versichern.

## Der Sinn des 4. Februar

„Die Wehrmacht ist dem Führer nähergerückt“

In der Zeitschrift „Die Wehrmacht“ kennzeichnet Major von Wedel vom Oberkommando der Wehrmacht in einem Aufsatz die Bedeutung, die die Entscheidung des Führers vom 4. Februar für die deutsche Wehrmacht haben, wie folgt:

Wenige Tage nach der Vollendung des fünften Jahres der nationalsozialistischen Revolution hat der Führer mit der ihm eigenen Entschlußkraft Entscheidungen getroffen, die das geschichtliche Werden der Nation tief beeinflussen. Er hat mit seinen Erlassen vom 4. Februar kraft seiner Rechte als Staatsoberhaupt die Entwicklung um einen weiteren, großen Schritt vorwärts getrieben. Für den Bereich der Wehrmacht sind die getroffenen Maßnahmen eine logische Fortentwicklung des Werdens und der staatspolitischen Entwicklung der Wehrmacht im Dritten Reich.

Betrachtet man die Entwicklung der obersten Wehrmachtführung in der ganzen Welt, so ist überall der Drang zur Konzentration, zur straffen Zusammenfassung der Befehlsgewalten zu erkennen. In Italien trat unter Führung des Duce dieses Bestrebens am stärksten zutage, aber auch in demokratisch regierten Staaten ist eine durchaus gleichartige Entwicklung zu beobachten. Auch Frankreich hat ja erst kürzlich einen entscheidenden Schritt in dieser Richtung getan, indem es den Kriegsminister zum Verteidigungsminister, den Chef des Generalstabes des Heeres, General Gamelin zum Chef des Generalstabes der Wehrmacht machte.

In der Nachkriegszeit lag in Deutschland die oberste Kommandogewalt in den Händen des Reichspräsidenten. Ihm zur Seite stand zur politischen und parlamentarischen Vertretung der Reichswehrminister. Die längste Zeit über aus dem Kreise der Politiker kommend, also ein Nichtsoldat. Die eigentliche Befehlsgewalt übten der Chef der Seeresleitung für das Heer, der Chef der Marineleitung für die Marine aus. Beide waren mit ihren Stäben im Reichswehrministerium unter dem Reichswehrminister zusammengefaßt. Es ist einleuchtend, daß ein autoritärer Staat mit diesem auf parlamentarische Verhältnisse zugeschnittenen Führungsapparat nicht arbeiten konnte und daß andererseits eine Staatsführung, die wehrpolitischen Gedankengängen von vornherein uneingeschränkt Geltung verschaffen wollte, mit dieser Stabsorganisation brechen mußte. Adolf Hitler hat die nötigen Konsequenzen bei der Machtergreifung sofort gezogen. Die wesentliche Aenderung war die Einschaltung einer Kommandostelle, der alle Wehrmachtsteile unterstellt wurden. Der neue

## Reichstheaterfestwoche in Stuttgart

Dr. Goebbels übernahm die Schirmherrschaft

Berlin, 17. Februar. Die Reichstheaterfestwoche 1938 findet unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels in Stuttgart, der Stadt des Auslandsdeutschtums, vom 12. bis zum 19. Juni statt.

Reichskriegsminister wurde gleichzeitig Oberbefehlshaber der Wehrmacht. Der Reichspräsident blieb aber letzte Instanz, oberster Befehlshaber. Nach dem Tode des greisen Feldmarschalls Reichspräsidenten trat der Führer voll in dessen Rechte.

Seit dem 2. August 1934 ist Adolf Hitler oberster Befehlshaber der Wehrmacht. Unter ihm leitete in den verflochtenen fünf Jahren der Reichskriegsminister als Oberbefehlshaber den Ausbau der neuen Wehrmacht. Die neu aufgestellte Luftwaffe wurde ihm als dritter Wehrmachtsteil unterstellt. Das Oberkommando der Luftwaffe bildete mit den zivilen Stellen der Luftfahrt das neue Reichsluftfahrtministerium. Innerhalb des Reichskriegsministeriums nun hat sich in den letzten Jahren infolged eine Wandlung vollzogen, als sich aus dem Arbeitsstab des Reichswehrministers, der vor der Machtergreifung im wesentlichen ein politisches Arbeitsgebiet hatte, ein Kommandostab des Reichskriegsministers mit Führungsaufgaben herausbildete.

Nach immer aber blieben Wehrmachtsamt, Oberkommando des Heeres und Oberkommando der Kriegsmarine zusammengefaßt im Reichskriegsministerium. Es ist klar, daß ein solches Gebilde mit der Zeit ein Organisationsmonster werden mußte. Organische Entwicklung mußte diesen Zustand eines Tages überwinden.

Dieser Tag ist jetzt gekommen. Die durch die Entwicklung bedingte Organisation des bisherigen Reichskriegsministeriums ist nunmehr beendet. So wie die drei Wehrmachtsteile für ihren Wirkungsbereich im Oberkommando des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe über eigene Kommandobehörden verfügen, ist als Kommandobehörde der Gesamtwehrmacht das Oberkommando der Wehrmacht eingesetzt.

Wenn das Reichskriegsministerium mit dem anderen Reichsministerien gleichgestellt, im

Gruppe Calw

abends 8 Uhr

IV/172

19. und

Lehrgang für

4.30 Uhr

Sturmabteilung

Großer Dienst

ausgang und

Lehrstunde, Karte

von, sowie Einie

leiche Hausarbeit

der Vorlage des

Lehrganges vom ersten

Lehrstunde

angeordnet

ausgefordert,

andernfalls sie

Entscheidung gemeldet

werden die schrift-

lich-gemachten nach-

schreiber finden

in die Zeit eines

Dienst — auch

und durch ge-

gen.

1/401, Spiel-

Pläne. Neuaufl-

amerikanischen

am Mittwoch

eine die Schaf-

5000 Mann im

in Jahre vor-

offiziersbestand

auf 14 659 erhö-

Bekanntes zu

Stattfindenden

undlicht ein-

oller

sonn

Bekanntes zu

Stattfindenden

ng

Claus

espresso.

ichbleibend gut

auch von

Serva

420)

rind

berreichend

LANDKREIS

CALW

Kreisarchiv Calw

Fragen der Landesverteidigung der Reichswehrminister primus inter pares war, so ist jetzt das Oberkommando der Wehrmacht durch die unmittelbare Unterstellung als militärischer Stab unter den Führer nach seinem Willen für die einheitliche Vorbereitung der Reichsverteidigung auf allen Gebieten verantwortlich. Der erste Berater des Führers in diesen Fragen, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, hat logischerweise den Rang eines Reichsministers erhalten. Aus staatsrechtlichen Gründen ist der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht nebenbei mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswehrministers betraut.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß neben der organisatorischen Vereinfachung und Klärung der gesamten Wehrmacht dem Führer persönlich näher gerückt ist. Er ist jetzt ohne Zwischeninstanz Oberbefehlshaber. Der Führer hat damit gerade der Wehrmacht erneut sein besonderes Vertrauen bewiesen. Die Soldaten der nationalsozialistischen Wehrmacht sind sich dieses Vertrauens bewußt und werden ihr Bestes daran setzen es niemals zu enttäuschen.

Ueber diese reinen Führungsfragen der Wehrmacht hinaus hat der Führer durch die Bildung des Geheimen Kabinettsrats fundierten, daß er auch in den Fragen der Außenpolitik der Wehrmacht die Rolle zuzubilligt, die ihr als Machtinstrument des Staates bei den Entscheidungen der Außenpolitik zukommt.

Im Rahmen der Maßnahmen des 4. Februar hat der Führer den Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Hermann Göring, zum Generalfeldmarschall und damit zum ersten Repräsentanten der Wehrmacht ernannt. Mit ihr erhält ein vorbildlicher Offizier und Jagdflieger des Weltkrieges, der Inhaber der höchsten Kriegsauszeichnung, des Pour le mérite, den Marschallsstab, ein soldatischer Führer, der einst als Staffelführer und Geschwaderführer unergänzlichen Siegeserlörber für Deutschland erntete, der die junge Luftwaffe des Dritten Reiches mit hinreichender Willenskraft schuf und heute ihre Führung in Händen hält und meistert. Er ist uns zugleich Vorbild in seiner Treue zum Führer, dem Deutschland alles verdankt und dem wir Soldaten insbesondere verdanken, daß wir ihm in der stolzen Wehrmacht des Dritten Reiches dienen und für Deutschland wirken dürfen.

**Tübel vor den Gefängnistoren**

Ueber 500 Gefangene kehren in die Freiheit zurück

Wien, 17. Februar. Die Nachricht von der Amnestie in Oesterreich hatte sich bereits in den Morgenstunden des Mittwochs in den Gefängnissen verbreitet und wurde von den politischen Gefangenen mit großem Jubel aufgenommen. Die Haftentlassungen begannen dann bereits in den Mittagsstunden. Zahlreiche Menschen hatten sich vor den beiden Landesgerichten angesammelt darunter vor allem die Angehörigen der Häftlinge. Immer wieder kam es zu rührenden Szenen des Wiedersehens und der Freude. Insgesamt betrug die Zahl der politischen Gefangenen in beiden Wiener Landesgerichten 510.

Weiterhin ist bereits an die Polizeibehörden die Anweisung zur schnellsten Durchführung der Amnestie auch in den Polizeigefängnissen ergangen. Allen Häftlingen, die entlassen werden, wird ein Beschuß des Gerichts übergeben, in dem die Bestimmungen der Amnestie enthalten sind.

**Bundesstag am 24. Februar einberufen**

Der österreichische Bundesstag ist nach Blättermeldungen für Donnerstag, den 24. Februar, einberufen worden. Auf ihm wird Bundeskanzler Dr. Schuschnigg zu den Verichtsadener Abmachungen das Wort ergreifen. Wie die Blätter weiter melden dürfte die Rede des Führers und Reichskanzlers am kommenden Sonntag auch von den österreichischen Sendern übernommen werden. Eine endgültige Entscheidung ist aber noch nicht getroffen.

**Strafverurteilung nach nicht abgeschlossener Angriffe der Pariser Linkspresse gegen den Quai d'Orsay**

Paris, 17. Februar. Der deutsche Protest gegen die berüchtigte Pariser Hebauaufstellung in der bekanntlich führende Persönlichkeiten des Dritten Reiches auf niederträchtigste Art und Weise in den Schmutz gezogen und beschimpft werden, hat bei der Pariser Linkspresse naturgemäß einen Wutausbruch zur Folge gehabt zumal von amtlicher französischer Seite zögernd gegen einige der übelsten Auswüchse dieser Ausstellungen eine Beschränkung wird. Der sozialdemokratische „Populaire“ nimmt das zum Anlaß, um von einer „lächerlichen Initiative des Quai d'Orsay zu sprechen und diesem den Vorwurf zu machen, wieder einmal den „Kampagnen der Linkspresse nachzugeben zu haben“. Recht wird gebührend sich die kommunistische „Humanité“. Dieses Blatt stellt am Schluß seines Artikels fest, daß die Intervention des Quai d'Orsay nicht dazu angetan sei, das „Ansehen des demokratischen Frankreichs zu heben“.

**Militärisches Vorratslager vernichtet**

In der Nacht zum Donnerstag ist das Militär-vorratslager in Beirut ein Raub der Flammen geworden. Der Brand, über dessen Entstehungsurache noch nichts bekannt ist, konnte erst nach langwierigen Bemühungen gegen Morgen gelöscht werden. Der Sachschaden wird auf über 5 Millionen Franken geschätzt.

**„Schluß mit den Ablenkungsmanövern!“**

Italienische Zeitung für rasche Lösung der deutschen Kolonialfrage

Rom, 17. Februar. Dem deutschen Kolonialanspruch widmet „Lavoro Fascista“ unter der Ueberschrift „Die Zeit drängt“ einen Aufsatz seines Berliner Vertreters. Nach Aufzählung und Zurückweisung der fasssam bekannten Ausreden, deren man sich in England und Frankreich bedient, um einer Inangriffnahme des Problems auszuweichen und es auf die lange Bank zu schieben, betont der Korrespondent, man könne seit einem Jahr einen gewissen Fortschritt verzeichnen, nachdem Ribbentrop als Vorkämpfer in London immer wieder unermüdlich diese Takte eingeschlagen habe. Auch Lord Halifax habe nach seiner Erkundungsreise London berichten müssen, daß Ablenkungsmanöver durch Vorschleiben anderer Probleme nicht mehr möglich seien.

So habe England zwar, wenn auch widerwillig, die Aktualität des Problems zugeben müssen, aber im gleichen Atemzuge mit der Erklärung, daß die Diskussion eröffnet sei, praktisch jede Verhandlung verschoben mit der Behauptung, die Frage gehe nicht ausschließlich England an, sondern müsse von allen interessierten Staaten geprüft werden. Von England, Frankreich, Belgien und Japan, die allein für eine Erstattung der ehemaligen deutschen Kolonien in Betracht kommen könnten, seien aber nur die beiden ersten Länder wichtig, während die beiden zuletzt Genannten praktisch nicht ins Gewicht fallen.

Dieses habe schon der Führer seinerzeit ausdrücklich festgelegt mit seiner Erklärung, daß

Deutschland nichts von den Ländern verlange, die ihm nichts abgenommen hätten, und daß seine Ansprüche nur jene Länder beträfen, die Deutschland seinerzeit seine Kolonien geraubt hätten

Man braucht wohl kaum den tatsächlichen Wert des Kolonialbesitzes nochmals zu unterstreichen. Die Heuchelei der Westmächte kann um so weniger entschuldigt werden, wenn man bedenkt, daß Frankreich und England, d. h. gerade die Mächte, die von England beauftragt haben, ein System für eine internationale Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet auszuarbeiten, es sind, die sich weigern, Deutschland eine gleichberechtigte wirtschaftliche Stellung einzuräumen und durch Versorgungschwierigkeiten versuchen, ein 70-Millionenvolk, das auf höchster technischer und geistiger Höhe steht, zu unterjochen.

Außerdem, so erklärt der Korrespondent abschließend, sei aber im Rahmen der Kolonialfrage eine schwere Beleidigung des gesamten deutschen Volkes wieder gutzumachen, indem man mit der Kolonialschuldfrage aufräume. Es handelt sich darum, zwischen einem auf kolonialem Gebiet befriedigten Deutschland, das ohne Sorge in die Zukunft sehen kann, und einem Deutschland ohne Rohstoffe und Absatzmärkte zu wählen, dem man täglich das Schauspiel überalterter und habgieriger Nationen bietet, die ihm nur Abfälle von ihrem Schlemmermahl zukommen lassen möchten.

**Italien billigt die Neuordnung in Wien**

Lächerliche Kommentare werden zurückgewiesen

Rom, 17. Februar. Die Umbildung der österreichischen Regierung hat natürlich eine gewisse Auslandspresse dazu veranlaßt, Gerüchte über die Stellung Italiens zu der Neuordnung in Wien auszukreuzen, welche einzig und allein der Erübung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Italien dienen sollten. Die halbamtliche „Informations Diplomatica“ weist diese abfunden und lächerlichen Kommentare zurück und betont:

In den verantwortlichen italienischen Kreisen betrachtet man die Begegnung von Berchtesgaden und die Beschlüsse Schuschniggs als den natürlichen Ausbau der Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich, deren Grundlage durch das Abkommen von 11. Juli 1936 gegeben wurde. Es ist schlechterdings absurd die Unabhangigkeit Oesterreichs dauernd in einer antideutschen Funktion sehen zu wollen. Die faschistische Regierung war und ist immer der Ansicht, daß das herliche Zusammenleben zwischen den beiden deutschen Staaten nicht nur den von der Realität gegebenen Voraussetzungen entspricht, sondern auch dem Frieden und der Ruhe in Europa dienlich ist. Italien hat das Werk verfolgt und unterstützt, das in vollem Einvernehmen mit Rom Bundeskanzler Schuschnigg mutig durchgeführt hat und das ihm eigentlich die Sympathien aller Förderer des Friedens einbringen müßte.

Der frühere französische Ministerpräsident und Außenminister Pflandin wies abrigens im Auswärtigen Ausschuß der französischen Kammer ganz richtig darauf hin, daß die Neuordnung in Oesterreich eine locale Folge der Bildung der Achse Rom-Berlin sei. Diese wieder sei eine Folge der grundverlehrten französischen Politik Italiens gegenüber. Vielleicht sehen auch allmählich seine noch amtierenden Ministerkollegen ein, daß die Politik der Wahrheit und des Friedens doch mehr Erfolge zeitigt, als die ewige Heberei und das Säen von Mißtrauen, worin gewisse Politiker das Ziel ihrer Tätigkeit zu erblicken scheinen.

Während den Zeitartiklern der französischen und englischen Presse nach der Verkündung der Neuordnung in Wien scheinbar für einige Zeitlang die Spude weg blieb und sie sich deshalb außerstande sahen, ihre „Meinung“ eindeutig fund zu tun, haben sie dies nun nachgeholt. Je nach Temperament ist dabei die Sache ausgefallen, in Frankreich wird gewettert und getobt, während sich in England zwischen unfinnigen Kombinationen doch noch zuweilen eine Art Einsicht einzuschleichen beginnt.

Der französische „Figaro“ z. B. meint, die Erhaltung der österreichischen „Unabhängigkeit“ (als ob an der getippt worden wäre. D. Schr.) hätte wirkungsvoll nur durch eine Restauration der Habsburger (!) gewährleistet werden können. „Echo de Paris“ weist England vor, daß es ihm, sobald Oesterreich auf dem Spiel stehe, an Autorität mangle. Während darüber, daß der Führer einen großen Erfolg errungen hat, schreibt der Jude Bertinax, in Anbetracht der drängenden Zeit müßten sich England und Frankreich einig sein. Daß „Four“ von einer italienischen Truppenzusammensetzung am Brenner faßelt, die Rom entschieden dementierte, zeigt, welche gemeinen

Mittel angewandt werden, um die Achse Berlin-Rom zu schwächen.

Die englische „Times“ meint, daß kein Vertrag jemals Oesterreich aus dem deutschen Kreis fernhalten kann. Die enge Verständigung zwischen Deutschland und Oesterreich sei die natürlichste Sache der Welt. Die ganze Angelegenheit, meint „Daily Express“, sei eine neue Lehre dafür, daß England sich aus der Felle des Kontinents fernhalten solle. In einem Leitartikel sagt „Daily Mail“, Europa habe freiaufgeatmet, als es die Einzelheiten der zwischen Hitler und Schuschnigg zustande gekommenen Vereinbarungen erfuhr. Oesterreich stelle sich unter den Schutz der mächtigen deutschen Nation.

Der rumänische „Cubantul“ sagt, in der Tat handle es sich um einen bemerkenswerten Erfolg der Berliner Politik. Die Verständigung habe einen tiefen Sinn. Von der Nordsee bis zum Brenner sei es ein Volk, das sei die Leitidee dieser Verständigung von Berchtesgaden. Wer bilde sich ein, daß Oesterreich für alle Ewigkeit außerhalb der deutschen Gemeinschaft bleiben könne? Das Blatt weist Gedanken an eine deutsche Expansionspolitik entschieden zurück. Es handele sich vielmehr um unumgängliche Ansprüche des inneren Gehirns der deutschen Einheit.

**Leninrad, das Singapore Sowjetrußlands**

Stalin läßt 100000 Einwohner durch die GPU deportieren

London, 17. Februar. „Daily Express“ weiß aus Warschau über eine neue große Reinigungsaktion Stalins zu berichten. 100 000 Einwohner von Leninrad sollen jetzt aus der Stadt ausgewiesen und in anderen Gebieten Sowjetrußlands angesiedelt werden, da die GPU sie für politisch unzuverlässig hält. Stalin habe ihre „Umfindung“ angeordnet, da er aus Leninrad das Singapore Sowjetrußlands machen wolle. Ausländern werde man den Zutritt zur neuen sowjetrußischen Marine-Großbasis Leninrad nur mit besonderen Ausweisen erlauben. Praktisch werde man solche Ausweise aber überhaupt nicht ausgeben. In den nächsten drei Monaten würden 120 000 Marineoldaten nach Leninrad in Garnison gelegt.

Eine am Mittwoch in Moskau abgehaltene Sitzung des obersten Volksauschusses der Sowjetunion und die dort gehaltenen Reden werden von der polnischen Presse als eine Festätigung für die von Stalin kürzlich verkündete neue Offenheit der Kommintern betrachtet. Besonders beachtlich seien, so meldet die polnische Telegraphenagentur, die Ausführungen der Delegierten Raryhyn aus Stalingrad und Pocharow aus Leninrad, die den kommunistischen Imperialismus erneut und zwar deutlicher, als das bisher gesehen sei, formuliert hätten. Die Stellen der Reden über die Fahnen von Marx, Engels, Lenin und Stalin, die über der ganzen Welt flattern sollen, und über die Bereitschaft Moskaus, in den Verband der Sowjetunion die Sowjetrepubliken auf der ganzen Welt, auch soweit sie heute noch nicht beständen, aufzunehmen, seien eine Bestätigung dafür, daß die Kom-

**England hat überflüssige Sorgen**

Oesterreich-Debatte im Unterhaus

London, 18. Februar. Die Befriedigung Oesterreichs und die Festigung der deutsch-österreichischen Freundschaft scheinen den politischen Kreisen Englands — höchst überflüssiges — Kopfschmerzen zu bereiten. Die gestrige Unterhausdebatte stand daher überwiegend im Zeichen dieses Problems, wobei der Oppositionsführer Attlee die Initiative ergriff, um Eden Geseanheit zu einigen Erklärungen zu geben. Auf die stibliche Anfrage nach den „Informationen“ des Foreign Office antwortete der Außenminister, daß er tatsächlich inzwischen genaue Anmationen über das deutsch-österreichische Abkommen erhalten habe. Einzelheiten darüber jedoch noch nicht mitteilen könne, da das Abkommen selbst noch nicht veröffentlicht sei.

Am Abend der Zusammenkunft des Reichskanzlers mit dem österreichischen Bundeskanzler sei der englische Gesandte in Wien über dieses Zusammentreffen unterrichtet worden. Eden knüpfte daran die seltene Bemerkung, daß England nicht um seine Ansicht und seinen Rat befragt worden sei. Die britische Regierung werde die weiteren Auswirkungen und Ereignisse mit großer Aufmerksamkeit verfolgen.

Attlee wollte daraufhin wissen, wie sich das Foreign Office zu der 1934 erfolgten Unabhängigkeitserklärung Oesterreichs stelle. Eden erklärte dazu, daß diese Unabhängigkeitserklärung in Straßa bestätigt worden sei, wo man eine gegenfeitige Verantwortung über diese Frage vereinbart habe. Attlee entbündete sich nicht, im weiteren Verlauf dieses Frage- und Antwortspiels die Grenzlinien über angeblich gegen Oesterreich angewandte „Toumethoden“ auf Tabet zu bringen und dabei Scheinheiligkeit nach der englischen Haltung gegenüber der Tschechoslowakei zu trooen. Der Außenminister stellte dazu fest, daß England gegenüber dem tschechoslowakischen Volk stets die freundschaftlichen Gefühle gehegt habe und auch die Vertträge anerkenne, die die Tschechoslowakei mit anderen großen Mächten (sowohl auch mit der Sowjetunion) geschlossen habe.

Schließlich griff noch Churchill in die Debatte ein, der wissen wollte, ob die Genfer Entente nicht gewisse Pflichten und Verantwortlichkeiten in bezug auf die „Unabhängigkeit“ Oesterreichs habe. Eden bejahte das und fügte hinzu, daß England mit anderen Mächten im Sinne der Streng-Verpflichtungen zu heraten bereit sei, sich jedoch nicht verpflichtet fühle, die Initiative zu ergreifen. Zuletzt gab Eden zu, daß er mit der französischen Regierung die Lage berate.

**4,8 Milliarden Yen für den China-Konflikt**

Wie vom Finanzministerium mitgeteilt wird, wird demnächst dem japanischen Reichstag ein Sonderetat für den China-Konflikt zugehen, der mit 4850 Millionen Yen abschließt.

**Weiterhin kritische Lage in Indien**

Die Krise in Indien dauert weiterhin mit unverminderter Schärfe an. Man rechnet daher hier mit einer Auflösung der gesetzgebenden Körperschaften und Neuwahlen oder mit einer teilweisen oder völligen Aufhebung der Verfassung.

**Italienischer Ministerrat am Samstag**

Rom, 17. Februar. Der italienische Ministerrat wird, wie in seiner letzten Dezember-Sitzung beschlossen wurde, am morgigen Samstag unter dem Vorsitz des Duce zu seiner ersten ordentlichen Tagung im neuen Jahre zusammentreffen. Die faschistische Kammer ist auf Dienstag, den 1. März, einberufen. Die Beratungen der ordentlichen Frühjahrstagung werden wie alljährlich vor allem dem Haushaltsplan gelten.

**Ein ganzer Sanjtaal fällt in Ohnmacht**

Eigenartige Erkrankungen in Dürren

wp. Dürren, 17. Februar. Auf einem Tanzvergnügen kam es hier zu einem eigenartigen Vorfalle. Mehrere Frauen wurden plötzlich von einer Uebelkeit befallen und einige von ihnen sogar ohnmächtig. Schließlich traten bei etwa 25 Personen die gleichen Erscheinungen auf. Eine große Anzahl der betroffenen Personen kam zur Behandlung ins Krankenhaus. Die Polizei hatte nach Bekanntwerden der Vorfälle die Schließung des Lokals veranlaßt. Eine vorläufige Untersuchung der Speisen und Getränke ergab keine Anhaltspunkte, was diese Uebelkeit hervorgerufen hat.

Die W herbergu anlagen dem 2 st ätte lang zur der letzte ist die herbergu abehend uebertra

Nach schen 13 bis 1 sowohl böstern Rede de haben später an diese rechtschil Filmthe meinsche

**Arbeit**

Der Pa die dem Vor der Arb Währen den pro Fortschre ren in d worten l ser Gru woch tra nehmer Leistung K Lemp teurc, taften hi und Mi und Ein ten. Die der Fir Betrieb

Der Kro gab die lich Bro Aufgabe, gestellt u Satten Fachgrun teils the schloßene einem bei nend sei Firma führung gesante zur Ver Volksgre stellten für ren, sind weise seh

Der D „San d Die ber aufschauli Neu ist i Einzelpa kauf, Wa nehmers trockne einzelner Unterrid kaufes h urteilung wenn vo Verkauf es auch nur ein Heute „Efen 5 und 6)

Noch if machen fi uns bem Vorberei glanzvoll montags groß her jedes Vo man sagt macht, et Fahr sin den Faid länge vo dessen ge diesem W ten, herr Falschings wie wir punkt un ist es da seine gut veranfal wer und Falschings Sie tun r der närr

Georgen Interhaus

Die Befriedigung der deutsch-schweizerischen Beziehungen...

Jeder hört die Rede des Führers!

Die Wirtschaft- und die Reichsfinanzverwaltung...

Auch die Reichsfilmmutter ruft die deutschen Filmtheater auf...

Arbeit ist nicht lediglich Broterwerb

Der Wettkampf der Gruppe „Druck und Papier“ am letzten Dienstag...

Satten die Leistungsklassen der einzelnen Fachgruppen bislang getrennt...

Der Donnerstag sah die Wettkampfgemeinschaft „Handel“...

Wenn der Fasching regiert

Noch ist's in Calw nicht so weit! Aber doch machen sich schon die ersten Anzeichen...

Heiteres Spiel um 4 PS. und Liebe

Wenn die Wirtin, Landesbühne mit Sellnicks Lustspiel „Hilde und 4 PS.“...

Das Spiel um Liebe rund um ein kleines Volksautomobil war von Spielleiter Carl Sumalovic...

Momentaufnahme von Volk und Wirtschaft

Durch Gesetz vom 4. Oktober 1937 hat der Führer und Reichkanzler die Durchführung einer Volks-, Berufs- und Betriebszählung...

Die Landwirtschaftliche Betriebszählung soll Aufschluss geben über Zahl und Größe der landwirtschaftlichen Betriebe...

Die Arbeitsstättenzählung erfasst alle nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten...

Der Arbeitsdienst entwirft Wiesen und Aecker

Seit einigen Wochen arbeiten die Arbeitsmänner vom Lager Wildberg an der Entwässerung...

Kriegerkameradschaft Liebersberg hielt Generalappell

Die Kriegerkameradschaft Liebersberg hielt im Gasth. zum Hirsch den jährlichen Generalappell...

aners Generalvertreter war geradezu dem Leben abgelaufen und so föhlich grotesk überspitzt...

Vor allem der dritte Aufzug des Lustspiels zeigte ein so mitreißendes Tempo...

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichwetterdienstes Ausgabest. Zentrale

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichwetterdienstes Ausgabest. Zentrale

Die Landwirtschaftliche Betriebszählung soll Aufschluss geben über Zahl und Größe der landwirtschaftlichen Betriebe...

Die Arbeitsstättenzählung erfasst alle nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten...

Die Durchführung der Zählungen innerhalb einer jeden Gemeinde liegt den Bürgermeistern ob...

Dankbar begrüßt wurde die Mitteilung, daß das Ehrenmitglied Dr. Ing. Klein die ihm geschuldeten Zinsen der Kameradschaftskasse zu gut kommen ließ...

Während der Ansprache dankte Bezirksbauernführer Hansmann dem Kameradschaftsführer und seinen Mitarbeitern...

Lustschuß ist Selbstschuß

Schulung der Selbstschußkräfte in den Gemeinden des vorderen Waldes

Im Lauf der letzten fünf Wochen fand im Sonnenjaal in Neubulach die Schulung der Selbstschußkräfte des Kirchspiels...

Gesundheit, unser köstlichstes Gut

Das Deutsche Volksbildungswerk Calw hat mit der Arbeit begonnen

Mittwoch abend hielt im Rahmen des D.V.W. Medizinalrat Dr. Pang seinen ersten Vortrag über Krankheitserreger, Krankheitsübertragung und -Verhütung...

Andererseits beugt oder schafft der Körper gegen diese Eindringlinge Abwehrmittel im Blut, die den Kampf gegen die Schädlinge aufnehmen...

Die zahlreichen Fragen aus dem Gebiet der Gesundheitslehre, die auch für jeden Laien von größtem Wert sind...

Fall eines Luftangriffes Hab und Gut, Leben und Gesundheit der Daheimgebliebenen zu schützen.

Schon jetzt im Frieden muß die Verdunkelung ernsthaftig und nicht nur „als ob“ durchgeführt werden...

Durch eine große Anzahl teilweise selbstgezeichnete und gesammelter Pläne, Tabellen und Bilder, sowie durch die reichliche Verwendung des Evidialkops...

Die Kursteilnehmer bewiesen mit ihrem Eifer, daß sie den Sinn der Sache klar verstanden, daß es sich bei allen diesen Dingen nicht um Spielerei handelt...

# NSDAP. Schwarzes Brett

Deutsche Arbeitsfront. Berufswett-kampf aller Schaffenden. Infolge des ungünstigen Wetters muß der auf Sonntag, den 20. Februar, festgesetzte Sportwettkampf anlässlich des Reichsberufswettkampfes auf Sonntag, den 27. Februar, verschoben werden.

Deutsches Volksbildungswerk Calw. Freitag, 18. Februar, spricht Medizinalrat Dr. Lang über Tuberkulose (mit Lichtbildern, mikroskopischen Präparaten und Monogrammen). Dieser wertvolle Vortrag solle von niemand veräußert werden.

## Aerztlicher Sonntagsdienst

Dr. Geißler-Unterreichenbach  
Dr. Mezger-Calw  
Dr. Günzler-Neubulach

### Aus den Nachbarbezirken

Weilberstadt, 17. Febr. Auf dem Rathaus wurden vier neue Ratsherren in ihr Amt eingeführt. Es wurde u. a. mitgeteilt, daß an Stelle der Gewerbeschule in Weilberstadt eine ländliche Berufsschule eingerichtet werden soll. Einem geplanten Zweckverband zur gemeinschaftlichen Finanzierung von HJ-Heimen wird die Stadt beitreten.

Neuenbürg, 17. Febr. Hilfshausverwalter Pfrommer beim Oberamt Neuenbürg ist zum Hausverwalter ernannt worden.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Feldbereinigung III in Gchingen.

Nachdem die Maße und Werte der Bereinigungsfläche festgestellt sind und jedem Grundeigentümer ein Besitzstands-auszug zugestellt worden ist, wird auf

Mittwoch, den 2. März 1938, nachmittags 2 Uhr auf das Rathaus in Gchingen Besitzstands- und Einschätzungstagsfahrt anberaumt.

Etwasige Einwendungen gegen die Besitzstands-aufnahme und gegen die Einschätzung sind bei Ausschlußvermeidung bis zur Tagfahrt oder in dieser selbst vorzubringen. Wegen der Versäumung rechtzeitigen Vorbringens solcher Einwendungen findet eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht statt.

Die Akten und Pläne über die Besitzstands-aufnahme und Einschätzung liegen 2 Wochen lang vor dem anberaumten Termin auf dem Rathaus in Gchingen zur allgemeinen Einsicht auf.

Die Vollzugskommission ist auf Verlangen bereit, das von ihr eingehaltene Verfahren auf der Tagfahrt zu erläutern.

Calw, den 16. Februar 1938.

Der Landrat:

F. B.: Hagenmeyer, Regierungsdirektor.

## Sterbehilfe Calw

### Unsere Generalversammlung

findet am Sonntag, den 20. Februar, nachmittags 4 Uhr bei Wilh. Lutz, Badstraße hier statt.

Kassenbericht, Verschiedenes.

Es ladet ein

Der Vorstand

Hiebelsberg, 17. Februar 1938.

## Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und Mutter

Emma Lutz

Für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, den erhabenden Gesang des Gemischten Chors und dessen Leiter, den Herren Ehrenträgern sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sage ich meinen herzlichsten Dank.

Der Gatte: Wilhelm Lutz mit Kindern.

Einen ca. 9 Str. schweren

# Stier



verkauft Jakob Schreoth, Sonnenhardt

## Kräftigen Jungen

nimmt sofort oder bis Frühjahr in die Lehre

Karl Bauer, Zimmergeschäft Bad Liebenzell.

Deutscher Schäferhund

zugelaufen. Abgeholt innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld.

G. Säckle, Baumwart, Müllingen.

Ein stärkeres

## Zuchtrind

verkauft Fr. Holz, Oberkollbach

Pforzheim, 17. Februar. Heute morgen um 3 Uhr fuhr ein Fernlastzug des Sägewerks Gengenbach & Söhne im Stadtteil Dillweissenstein mit Holz beladen aus. Bei Bruchfall stieß ihm ein Unfall zu, bei dem der 30jährige Kraftfahrer Stanger von hier tödlich verunglückte. Sein Arbeitskamerad Kraftfahrer Moll erlitt Verletzungen.

### Letzte Nachrichten

Der Führer und Reichkanzler hat am Donnerstagabend im Rahmen einer musikalischen Veranstaltung führende Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft in seinem Hause in Berlin empfangen. Als freiwillige Spenden der Gäste dieses Abends ergab sich ein Betrag von 1.073.711 Reichsmark, den die Künstler dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes überwiesen haben.

## Berufserziehung neu geregelt

Dr. Ley kündigt die Schaffung einer Arbeitsschule an

Berlin, 17. Februar. Die Arbeitskammer Berlin hielt gestern ihre erste Tagung ab, in deren Rahmen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley eine Rede hielt. Dr. Ley kennzeichnete zunächst den Mangel an Arbeitskräften als das vorrangigste Problem der deutschen Wirtschaft. Ein Weg, diesen Mangel erträglich zu machen, sei der Aufbau einer vorbildlichen Berufserziehung. Dr. Ley kündigte an, daß gegenwärtig ein Berufserziehungsgesetz ausgearbeitet wird, dem der Führer und Reichkanzler seine ganz besondere Aufmerksamkeit widmet.

Getragen wird dieses Gesetz von dem Grundsatz, daß die Lehr- und Lernzeit eines wertvollen Deutschen niemals ein Ende findet. Auch der Betriebsführer soll in Zukunft seiner Gefolgschaft in jeder Beziehung ein fachliches Vorbild sein.

Man werde in Deutschland demnächst eine Arbeitshochschule gründen, deren Aufgabe es sein werde, die Arbeitsprozesse wissenschaftlich zu erfassen und auf die rassischen und biologischen Eigenheiten des deutschen Menschen auszurichten. Die Organisation der Betriebe läßt heute noch unendlich viel zu wünschen übrig.

lin empfangen. Als freiwillige Spenden der Gäste dieses Abends ergab sich ein Betrag von 1.073.711 Reichsmark, den die Künstler dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes überwiesen haben.

Bei den Schneestürmen im Riesengebirge geriet am Donnerstag eine Skiläufergruppe von 105 reichsdeutschen Studenten aus Hirschberg in ernste Lebensgefahr. 53 Studenten erreichten nach langem Umherirren ein Obdach. Die anderen 52 irrten verzeffelt in dem dichtesten Schneetreiben weiter und gerieten auf tschechisches Gebiet, wo sie von Militär und Gendarmen gerettet wurden.

Es muß erreicht werden, unter Einsetzung der geringsten Kraft die größte Leistung zu erzielen. Die Steigerung der Arbeitsfreude kennzeichnete Dr. Ley als eine weitere Voraussetzung. Gewährung von Urlaub, die Sorge um die Gesundheit des arbeitenden Menschen und die Sicherstellung seines Alters seien kein Luxus, sondern höchste Wirtschaftlichkeit. Schon heute könne an zahlreichen Beispielen nachgewiesen werden, daß derartige soziale Einrichtungen eine ungeahnte Produktion zur Folge habe. Mit stärkstem Nachdruck betonte Dr. Ley, daß mit den heutigen Sozialabgaben weit mehr und weit besser geleistet werden könne. In der Schaffung eines angemessenen Leistungslohnes sieht Dr. Ley ein weiteres Mittel, das durch die Einrichtung unabhängiger Schiedsstellen vervollkommen werden müsse. In diesem Zusammenhang verwies der Redner darauf, daß die Frauenarbeit heute noch nicht überall nach ihrem Wert entlohnt werde. Zuletzt beschäftigte sich der Redner mit dem Wettkampfgedanken, der von überragender Bedeutung für die Leistungssteigerung der deutschen Wirtschaft geworden sei.

Der englische König hielt gestern Abend in der Guildhall in London im Rahmen des großen englischen Gelbzeuges für körperliche Erhaltung eine Rede, in der er sich mit besonderem Nachdruck für eine Förderung der körperlichen Erhaltung in England einsetzte.

Die nationalspanischen Behörden teilen mit, daß in diesem Monat bereits zwei umfangreiche Transporte ausländischer Soldner die französisch-katalanische Grenze passiert haben. Es handelte sich um Menschenmaterial zur Wiederauffüllung der Internationalen Brigaden.

Der Marineausschuß des amerikanischen Abgeordnetenhauses genehmigte 1,05 Milliarden Dollar für Kriegsschiffneubauten.

### Städtischer Schlachthofmarkt

vom Donnerstag, 17. Februar

Auflrieb: 84 Ochsen, 86 Bullen, 116 Kühe, 74 Färsen, 399 Kälber, 611 Schweine, 107 Schafe. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Pf.: Ochsen a) 42-44, b) 40; Bullen a) 40-42, b) 37-38, c) 33; Kühe a) 40-42, b) 33-38, c) 25-32, d) 18-24; Färsen a) 40-43, b) 39; Kälber A Sonderklasse gestrichen, B Andere Kälber a) 60-65, b) 53-59, c) 42-50, d) 35-40; Schweine a) 56, b) 1. 55, b) 2. 1. c) 52, d) 48 bis 49, f) —, g) 1. 53, g) 2. 51.

Marktverlauf: Großvieh: a-Kühe, a- und b-Ochsen, Bullen und Färsen zugestellt. Handel in den übrigen Werklaffen ruhig, Kälber mäßig beliebt. Schweine zugestellt.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 18.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenblatt: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H. Calw Rotationsdruck: A. Oeschlger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. I. 38: 3712. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

## Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Heute Freitag 8.20, Samstag 8.20, Sonntag 3.30 und 8.20, Montag 8.20 Uhr

Emil Jannings

## Der zerbrochene Krug

von Heinrich von Kleist

mit ANGELA SALLOKER, LINA CARSTENS, LOTTE RAUSCH, PAUL DAHLKE, MAX GÜLSTORFF

Heinrich v. Kleists unsterbliches Lustspiel — nun als Film. Unter Emil Jannings künstlerischer Oberleitung erstand diese originalgetreue Uebersetzung eines klassischen Werkes deutscher Dichtkunst auf d. Film.

Unsere hohe Qualitätsleistung beweist aufs neue ein

## Grand Prix

der Weltausstellung Paris 1937 für feinste Wertarbeit.

## Schiedmayer

Pianosortefabrik v. J. & P. Stuttgart, Neckarstr. 12, Eckh. Eingang unt. d. Uhr. Ruf 26841 Pianos — Harmonium

## Gicht Rheuma

Hexenschuß, quälende Ischias- und Nervenschmerzen, werden seit vielen Jahren mit gutem Erfolg gelindert und geheilt durch die bewährte Heilpflanzeneinreibung **Walwurzfluid**. Ihr Nutzen ist durch unzählige Zeugnisse von Ärzten und Patienten bestätigt. Flasche ca. 200 Gr. Mk. 1.74. Spezial-Doppelstark Mk. 2.56. Sie erhalten das Rechte in Orig.-Packung in Ihrer Apotheke zu Calw, Teinach, Liebenzell

## Hotel Adler, Bad Liebenzell

Samstag, 19. Februar

## MASKENBALL

der Feuerlöschpolizei.

Beginn 20<sup>11</sup> Uhr

Eintritt 50 Pfg.

Am Sonntag, 20. Februar

## großer Maskenball im Lammsaal in Simmozheim

Motto: „Schön ist die Liebe im Hafen“  
Beginn: 1/3 Uhr Ende: ??????  
Masken erwünscht.  
Faschingsartikel am Eingang erhältlich  
Es ladet ein Handharmonika-Klub Simmozheim

Sonntag, 20. Februar 1938

## HAUSBALL

Motto: „Ich tanze mit Dir in den Himmel hinein“  
Repler-Café Well der Stadt

Arterienverkalkung? Bewegen Sie vor! Bekämpfen Sie Verdauungsstörungen, Schwindelgefühle u. fröhliche Altern. - Pflegen Sie Ihre Gesundheit mit **Zirkulin** Knoblauch-Perlen

Sommerprossen werden schnell beseitigt durch **Venus** mit Garantemarke. Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1,95. Gegen Picket, Miltesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0,80, 1,35, 2,20. Drug. Bernsdorf, Bahnhofstr. 19

Dfelsheim  
1 Motor 3 PS samt Transmission  
jowie ein leichtes

## Wägele

verkauft am Samstag, den 19. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr  
Freiz Stahl, Schmiedemeister.

Beziehen Sie sich auf die „Schwarzwald-Wacht“

Guterhaltenen kleineren Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Büderlehrting gesucht.

Bäckerei Hofetter Pforzheim-Brülingen Dietlingerstraße 11

Älteres, solides

## Mädchen

für sofort oder 1. März gesucht. Frau Kraft z. Köhle Schwarzenberg Kreis Neuenbürg

Eine mit dem 3. Kalb 31 Wochen trüchtige

## Ruh

verkauft Karl Reichert, Stammheim



Man...  
Nati...  
Calw...  
Der...  
Ber...  
Männer...  
Mitglied...  
einigen...  
industri...  
raum d...  
Hellung...  
n u n g...  
Motor...  
einer M...  
berband...  
rat M...  
minister...  
Führer...  
Die G...  
Leistung...  
industri...  
vollen A...  
des de...  
gang d...  
erfmal...  
ab. An...  
merkt m...  
minister...  
ster von...  
rath...  
ner. Ru...  
fünf. fe...  
der We...  
tel, den...  
ralober...  
haber...  
Dr. h. o...  
Kur...  
dam...  
beleitet...  
auf der...  
grüßt...  
Lehrabte...  
standar...  
Motor...  
den M...  
Nach...  
Früh...  
er vom...  
und der...  
der M...  
mer...  
kommen...  
Nach...  
mers tr...  
herlich...  
u. a. fo...  
Das 2...  
Motor...  
nicht nu...  
Politik...  
wahrhaft...  
lungen...  
sich, daß...  
charakter...  
damit...  
der Tech...  
saum zu...  
unüberbr...  
nalsozial...  
dienen...  
Politi...  
tor auf...  
macht...  
lung der...  
weilend...  
Denn...  
politische...  
hat sich...  
nördlichen...  
Staates...  
erhöhen...  
wie an...  
Bei un...  
und Hin...  
sondern...  
Her An...  
bunden...  
rungen...  
Das...  
mein...  
der Nach...  
ausstell...